

## Forum Versorgungssicherheit

## 20. - 21. Januar 2026, online

Die Energieversorgung in Deutschland hat sich grundlegend verändert. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat nicht nur die geopolitische Lage erschüttert, sondern auch die Struktur unserer Energieimporte. Die Abkehr von russischem Pipelinegas hat den Aufbau einer LNG-Importinfrastruktur und die Diversifizierung der Herkunftsländer notwendig gemacht. Damit rücken molekulare Energieträger wie Erdgas erneut ins Zentrum der Versorgungssicherheit, als **importierbare**, speicherbare und steuerbare Energieform.

Gasspeicher sind dabei das Rückgrat der deutschen und europäischen Energieinfrastruktur. Ihre Füllstände entscheiden maßgeblich darüber, ob die Versorgung, insbesondere in den Wintermonaten, stabil bleibt. Gleichzeitig sind diese Infrastrukturen zunehmend Bedrohungen ausgesetzt: Die Sprengung der Nord Stream-Pipelines war ein Wendepunkt, dem sich neue Gefahren anschließen – etwa durch Drohnenflüge über kritische Anlagen oder gezielte Cyberangriffe auf Netzleittechnik und Dispatching-Systeme.

**Was uns versorgt, muss geschützt werden.** Das DVGW Forum Versorgungssicherheit am 20. und 21. Januar 2026 bringt führende Expert:innen zusammen, um zu analysieren, wo wir stehen, was wir brauchen und wie wir unsere molekulare Energieversorgung gegen physische und digitale Bedrohungen absichern können.

## **Zielgruppe**

- Führungskräfte und Entscheider:innen der Energiewirtschaft, Fern- und Verteilnetzbetreiber,
- Energieversorger und Stadtwerke
- Anlagenbauer und Technologieanbieter
- Gashändler
- Energieagenturen
- Planungs- und Genehmigungsbehörden
- Forschungseinrichtungen & Think Tanks
- Beratungsunternehmen im Bereich Energie, Sicherheit, Infrastruktur

## **Themen**

- Import und Infrastruktur
- Systemstabilität und Vernetzung
- Resilienz und Schutz kritischer Infrastruktur
- physische Sicherheit
- Cybersicherheit
- Versorgungssicherheit
- Molekulare Energieträger